

Zukunftsorientierter Vorschlag für Erweiterungsbau Betreuung Alteburgschule

Von: Erhard Walter

Betreff: Zukunftsorientierter Vorschlag für Erweiterungsbau Betreuung Alteburgschule

Datum: 10. Februar 2019 17:12:57 MEZ

An: Rainer Scholl

Kopie: Christian Herfurth, Helmut Urban, Andreas Demmer, Winfried Urban, Werner Schuierer, Ute Guckes-Westenberger, Erhard Walter, Karlheinz Petersohn, Inga Rossow, Marius Weiß

Sehr geehrter Herr Scholl,

in Abstimmung mit dem OBR-Kollegen Petersohn melde ich mich nochmals bei Ihnen, um aus meiner Sicht zur derzeitige Situation sowie die Zukunft zum Thema "Erweiterungsbau Betreuung Alteburgschule" nochmal etwas beizutragen.

Ich gehe dabei bewusst nicht auf die Ortstermine von 2017, wo der OBR nicht im Boot war, und auf das was bis zum 17.12.2018 erfolgte - oder auch nicht - ein.

Bei unserem gemeinsamen Treffen mit Vertretern der Stadt, den Vereinen und dem Ortsbeirat am 18.12.2018, konnte ich entnehmen, dass das Modell der Nutzung des gesamten Alten Rathauses nicht mehr zur Diskussion stand, sondern es mit Ihrem Kompromissvorschlag lediglich noch um die Nutzung des Erdgeschoss als Mensa und der Nutzung mit Umbau der Aufwärmküche ging.

Die Nutzervereine haben mit Schreiben vom 21.12.2019 mitgeteilt, dass sie sich über die vom Kreis, Vertreter der Stadt und der Schulleitung unterbreiteten Aspekte und unter Beachtung der bisher im Vorfeld besprochenen Punkte nochmals eingehend beraten haben. Das Schreiben mit Ergebnis ist Ihnen bekannt.

Ich möchte mit dieser eMail klar zum Ausdruck bringen, dass mir sehr viel daran liegt, dass Ihnen/dem RTK so schnell wie möglich eine offizielle Stellungnahme der Stadt Idstein zukommt. Wir sollten gemeinsam nicht in die Fußstapfen der Verantwortlichen treten, die beim Neubau der Alteburgschule zu unser aller Leid versäumt haben, an die Zukunft zu denken. Mehr möchte ich dazu nicht ausführen! Meine Meinung ist, dass man nicht kurzfristig sonder langfristig, sowohl für die Schule als auch an die Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft, zu denen die Kinder zählen und hoffentlich nach der Schulzeit sich in den Vereinen engagieren, denken sollte. Die Nutzung des Alten Rathaus ist aber aus meiner Sicht kurzfristig gedacht!

Deshalb habe ich mir erlaubt, eine graphische Übersicht zu erstellen, über die einmal nachgedacht werden könnte.

Zum einen ist der **IST-Zustand** dargestellt, der Ihren Kompromissvorschlag darstellt. D.h. Rathausnutzung mit Mehrzweckraum (Mensa) und der Aufwärmküche sowie Neubau/Austausch der Container.
Evtl. notwendige Umbaumaßnahme hinsichtlich Toiletten, behindertengerechter Eingang etc. wurden hier nicht berücksichtigt.

Zum zweiten möchte ich einen „**zukunftsorientierten Vorschlag**“ vorstellen, der von der Nutzung des Rathaus absieht und auf die Errichtung eines Neubaus in „Modularer Bauweise“, so wie es Herr Gilbert am 18.12.19 nannte, abzielt. D.h., wenn man sich zu einer solchen Lösung durchringen könnte und die bereitgestellten Mittel dazu ausreichen, hätten wir

- 1 eine Mensa, die doppelt so groß wäre wie im Rathaus, mit direkter Anlehnung an eine grosse Küche. Das würde bedeuten, dass von den am 18.12.2019 von Frau Prippenow erwähnten 6 Essendurchläufen für derzeit 80 Kinder, die Sie mit der Nutzung des Rathauses (50 qm) auf 3 Durchläufe reduzieren wollten, mit dem „zukunftsorientierten Vorschlag“ (100qm) auf einen Durchlauf reduziert werden könnte. Wobei ich hier nur von 80 Kindern derzeit ausgehe.
- 2 einen behindertengerechten Eingang (Inklusion) über die Langgasse, wo auch das Essen problemlos angeliefert werden könnte.
- 3 bei zweistöckiger Bauweise genügend Fläche, um Toiletten, Betreuungsräume, Büro, Lagerraum, Versorgungs-/Technikraum etc. zu planen.
- 4 Freifläche könnte neben/hinter dem „Neubau“ sowie neben dem Rathaus als Schulhof genutzt werden, wobei ich dabei auch betonen möchte, dass entgegen der Annahme, die Gartenstrasse selbst nicht als Schulhof genutzt wird, sondern bisher sich alles vor dem alten Gebäude (Richtung Langgasse) sowie hinter und neben dem neuen Schulgebäude in der Pause abspielt.

Soweit mir bekannt, sind Mittel für die Maßnahme, die „Container“ zu ersetzen eingestellt und laut der Aussage von Frau Rossow vom 22.01.2019 nach der OBR-Sitzung, verfallen diese Mittel nicht. Hier bin ich nicht fachkundig und weiß nicht, was das unterm Strich bedeutet.

Erlauben Sie mir noch den Hinweis, dass es sich bei der beigefügten Anlage um eine optische Darstellung handelt, die nicht Maßstabsgetreu ist. Ich habe bewußt auf Details bezüglich Fenster, Türen, Notausgänge, Hausanschlüsse etc. verzichtet, denn dazu haben professionelle Architekten ihr CAT-Programm und werden im Gegensatz zu mir auch noch für ihre Arbeit entlohnt.

Ich hoffe, dass ich mit diesen Ausführungen nochmals Anregungen zu einer möglichen Umsetzung geben konnte und wünsche mir, dass für unsere Schülerinnen und Schüler in Heftrich, sowie deren Betreuer zusätzliche freie Mittel, sollten sie fehlen, für ein neues Gebäude in „Modularer Bauweise“ sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt werden damit das „Ping-Pong Spiel“ zwischen Stadt und Kreis ad acta gelegt werden kann.

Abschliessend möchte ich darauf hinweisen, dass dies eine eMail von mir als Mitglied der Freien Wähler im OBR Heftrich und als Vertreter des MGV für die Nutzervereine an Sie ist und ich gleichzeitig im Rahmen der notwendigen Transparenz den Bürgermeister der Stadt Idstein, den OBR Heftrich, Frau Rossow sowie die Nutzervereine Rathaus auf Cc genommen habe.

In diesem Sinne verbleibe ich, in der Hoffnung das wir uns vor oder nach der JuBiS-Sitzung am 14.02.19 nochmals kurz austauschen können

Mit freundlichen Grüssen

Erhard Walter

Mitglied der Freien Wähler Heftrich im Ortsbeirat
Vertreter des MGV für die Nutzervereine